

# Märkische Gärtnerpost

Die Monatszeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen

25. Jahrgang / Mai 2026

## Ein Fest der Sinne und Tradition in Gefahr?!



Das Baumblütenfest in Werder (Havel) ist ein wahres Highlight im Veranstaltungskalender und feierte in diesem Jahr seine beeindruckenden 147 Jahre Tradition. In der Zeit vom 25. April bis 3. Mai 2026 verwandelte sich die Stadt wieder in ein blühendes Fest der Sinne, das nicht nur Einheimische, sondern auch zahlreiche Besucher anzog. Während des Festes hatten die Gäste die Möglichkeit, in offenen Obsthöfen und Gärten in die regionale Obstkultur einzutauchen und köstliche

regionale Produkte zu probieren. Ein besonderes Erlebnis waren und sind die „Blütenrundfahrten“, die die Schönheit der blühenden Obstplantagen eindrucksvoll zur Geltung bringen. Auch die Polizei war zufrieden mit dem Baumblütenfest und zieht eine positive Bilanz. „Bis auf einige wenige und im Veranstaltungskontext erwartbare Straftaten verlief die Veranstaltung störungsfrei und friedlich“, so die Ordnungshüter. „Durch erhöhte Präsenz und professionelles polizeili-

ches Handeln konnte bereits frühzeitig eine deeskalierende Wirkung entfaltet werden“, hieß es vonseiten der Beamten. 38 Platzverweise wurden ausgesprochen, zwei Personen mussten kurzzeitig in Gewahrsam genommen werden. Die Zusammenarbeit mit dem Veranstalter, der Bundespolizei sowie allen weiteren Partnern verlief laut Polizei kooperativ und professionell. Soweit die offizielle Beichterstattung über das Blütenfest. Jedoch müssen Großveranstaltungen wie das Baumblütenfest in Werder an der Havel immer teurere Sicherheitsauflagen erfüllen. Das Land Brandenburg lehnt eine Beteiligung an den Kosten ab, auch wenn Terrorabwehr ein Aspekt der Sicherheitskonzepte ist. Die Sicherheitskosten für Großveranstaltungen in Brandenburg steigen stark, doch das Land Brandenburg will sich vorerst nicht daran beteiligen. Es bleibt weiter offen, wer die steigenden Kosten künftig trägt. Bleibt zu hoffen, dass das Baumblütenfest als eine Feier der Obstkultur, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, die Schönheit der Region zu entdecken und die Frühlingszeit in vollen Zügen zu genießen, erhalten bleibt.

## Liebe Leserinnen, lieber Leser,



der 3. Mai war der "Internationale Tag der Pressefreiheit". Die Pressefreiheit ist in Deutschland ein Grundrecht und

bedeutet, dass Journalistinnen und Journalisten frei berichten und ihre Informationen beschaffen dürfen. Und Pressefreiheit bedeutet auch: Niemand darf den Journalisten vorschreiben, worüber sie schreiben dürfen und worüber nicht. Die Pressefreiheit soll den Menschen ermöglichen, sich frei zu informieren und sich dadurch eine eigene Meinung zu bilden. In Deutschland ist sie ein Grundrecht - siehe Artikel 5 des Grundgesetzes. Vom 3. bis 10. Mai 2026 fand die Woche der Meinungsfreiheit zum sechsten Mal statt. Unter dem Motto „Was ist wahr?“ bewegte sich die bundesweite Aktionswoche im Spannungsfeld zwischen Fakten, Meinungen und Wahrhaftigkeit. In Demokratien ist Meinungs-

freiheit ein hohes Gut. Doch was passiert, wenn Menschen nachweislich falsche Informationen verbreiten? Dürfen sie das, solange sie „nur ihre Meinung“ äußern? Oder braucht eine Gesellschaft klare Grenzen, um nicht zuletzt Zusammenhalt und Demokratie zu schützen? Wie gehen wir im Diskurs miteinander mit unterschiedlichen „Wahrheiten“ um? Wie selektiv nehmen wir Wahrheit und Meinung in der digitalen Öffentlichkeit wahr – und wie unterscheide ich überhaupt „wahr“ von „glaubwürdig“ in Zeiten von Fake News, Deepfakes und KI? Was meinen Sie - fragt Sie

IHR BERND MARTIN  
CHEFREDAKTEUR

## In dieser Ausgabe

### IN DIESER AUSGABE:

Nachlese aus der Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Gartenfreunde Brandenburg und Strategiepapier 2026 – 2029

SEITE 2

Aus den Vereinen/Verbänden in Bernau, Eberswalde, Lübben und Luckenwalde berichten wir auf den

SEITEN 3 - 5

Aus Potsdam informieren wir vom selbständigen Kleingartenverein „Am Pfingstberg“ sowie vom Kreisverband der Gartenfreunde VGS

SEITEN 6 - 7

Auf unserer letzten Seite geben wir wieder nützliche Tipps und wollen alle Gartenfreunde unterhalten

SEITE 8



# Weichen für die weitere Entwicklung gestellt

Nachlese von der Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Gartenfreunde



„Der Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde ist mit der Neuwahl des Vorstandes und der Bestätigung des Strategiepapiers 2026-2029, Brandenburgs Gärten 2030 – Partner für Klima, Kultur und Bildung“ für die vor ihm liegenden Aufgaben gut gerüstet“ heißt es nach der Mitgliederversammlung des Landesverbands Ende April 2026. Und weiter wird betont, „Ziel dieser strategischen Neuausrichtung ist es, das organisierte Kleingartenwesen als unverzichtbare Infrastruktur für Klima, Kultur und Bildung im Land Brandenburg zu etablieren, um es mit seinen derzeit 1.193 KGV, 30 Regionalverbänden und rund 58.500 Pächterfamilien zu erhalten und weiterzuentwickeln.“

Die Mitgliederversammlung bestätigte den Tätigkeitsbericht und die Abrechnung des Haushaltsplanes 2025 sowie den Bericht der Kassenprüfer in trauter Mehrheit. Bestätigt wurde schließlich auch der Haushaltsplan für das Jahr 2026 sowie eine Satzungsänderung, nach der der Landesvorstand fortan aus sechs bis neun Mitgliedern bestehen soll.

Die Vorstandswahlen liefen dann gut organisiert ab: Im ersten Wahlgang wurden Fred Schenk (KV Brandenburg) als 1. Vorsitzender bestätigt und Jens Knillmann (VGS KV Potsdam) als 2. Vorsitzender gewählt. Das Vertrauen der 31 stimmberechtigten Vertreter der

Mitgliedsverbände erhielten als Finanzverantwortliche Madelyn Thormann (VGS KV Potsdam), als Landesgartenfachberater Andreas Madauß (KV Prignitz), als Schriftführerin Anna-Maria Engfer (VGS KV Potsdam) und als Obfrau für Bewertung Sophie Bartel (Verband Südbrandenburg). Als Beisitzer wurden gewählt Steven Templin (Verband Westhavelland), Martina Otto und Christian Peschel (beide VGS KV Potsdam). Als Kassenprüfer sind in der neuen Legislatur tätig: Olesja Trube (RV Fürstenwalde), Melanie Maraun (Verband Westhavelland) und Maik Görke (KV Brandenburg/Havel).

In Klausurberatungen wurde den Verbandsvertretern u. a. das Strategiepapier des Landesverbandes für die Jahre 2026-2029 erläutert.

Die Mitgliederversammlung 2026 als diesjähriger Höhepunkt des Verbandslebens wurde mit einem festlichen Abendessen und einem bunten Programm für die Lebenspartner der ehrenamtlich tätigen Gartenfreunde abgerundet. Damit wurde ausdrücklich den Familien der Ehrenamtler gedankt, die ihnen für ihre Aktivitäten im Kleingartenwesen den Rücken freihalten und viel Verständnis für dieses zeitaufwendige Tun aufbringen müssen.

QUELLE: PS/  
„BRANDENBURGER KLEINGÄRTNER“

# Strategiepapier steckt den Weg bis 2029 ab

Landesverband vollzieht Transformation zur Sicherung des Kleingartenwesens

Der Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde beschloss eine strategische Neuausrichtung unter dem Motto „Brandenburgs Gärten 2030 – Partner für Klima, Kultur und Bildung“. Ziel dieser politischen und gesellschaftlichen Neujustierung ist es, das organisierte Kleingartenwesen als unverzichtbare Infrastruktur für Klima, Kultur und Bildung zu etablieren. Das Strategiepapier beschreibt die Ziele, Instrumente und einen verbindlichen Fahrplan für die nächsten drei Jahre, um eine Transformation in drei strategischen Dimensionen zu vollziehen:

- Ökologische Dimension: Anerkennung als Umweltverband nach Um-

welt-Rechtsbehelfsgesetz und damit Beteiligungs- und Klagerecht in relevanten Planungsverfahren des Landes und der Kommunen.

- Kulturelle Dimension: Entwicklung des Brandenburgischen Kleingartenwesens in Richtung Anerkennung als immaterielles Kulturerbe im Rahmen der UNESCO-Konvention über das immaterielle Kulturerbe.

- Bildungsdimension: Profilierung als Anbieter von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Nutzung des BNE-Zertifizierungsverfahrens des Landes für außerschulische Lernorte. Mit der Vollmitgliedschaft im „Forum Natur Brandenburg“ stärkt der Landesverband der Gartenfreunde zudem seine Rolle innerhalb einer Landnutzer-Allianz und gewinnt zusätzliche politische Schlagkraft.

Dank dieser Dreifachstrategie entwickelt sich ein Landesverband, an dem keine Landesregierung mehr vorbeikommt – als Umweltakteur, Kulturerbeträger und Bildungspartner gleichermaßen. Denn die Kleingärten sind Klimaschutz- und Klimaanpassungsflächen in Kommunen, soziale und kulturelle Räume für Nachbarschaft, Integration und Traditionspflege sowie außerschulische BNE-Lernorte.

Gek. aus „Brandenburger Kleingärtner“



## IMPRESSUM

„Märkische Gärtnerpost“ – Die Zeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen.

**HERAUSGEBER:** „medienPUNKT-potsdam“ – DAS JOURNALISTENBÜRO, c/o Bernd Martin, Zum Springbruch 16, 14558 Nuthetal.

**REDAKTION:** Bernd Martin, Chefredakteur (v.i.S.d.P.); Sophie Sumburane (Grafikdesign); Michael Berthold; Magda Gressmann; Jens Hörnig (Redakteur:innen); Ingo Korne (PR-Journalist/Vertrieb).

Tel: 0157 84 95 76 55;

email: redaktion-

gaertnerpost.vgs@gmx.de ODER

info@medienpunkt-potsdam.de

Die „Märkische Gärtnerpost“ er-

scheint in den Monaten März–Oktober für 30.000 LeserInnen. Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahmen der Gartenverbände oder der Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung der/des Verfasser:in dar. Für unverlangt eingesandte Texte und/oder Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Für die Veröffentlichung von Leserpost behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor.

Die „Märkische Gärtnerpost“ wird von Kreis-, Bezirks- und Regionalverbänden der Garten- und Siedlerfreunde im Land Brandenburg unterstützt.

**DRUCK:** Nordkurier Druck GmbH & Co. KG

## Bewerter mit guter Bilanz



### Nachlese aus dem Rechenschaftsbericht des BVo Bernau an die Mitgliederversammlung 2026

„Das Geschäftsjahr 2025 ist gut gelaufen und beendet. Wie in jedem Jahr möchten wir uns an dieser Stelle bei allen ehrenamtlich tätigen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden, für die geleistete Arbeit bedanken.“, mit diesen Sätzen begann der Rechenschaftsbericht des Vorstandes auf der Bernauer Jahresmitgliederversammlung am 11. April 2026. Doch die Bernauer Gartenfreund\*innen ließen es nicht etwa bei einem „Durchwinken“ des Rechenschaftsberichtes. Nein, es gab wie immer Diskussionen – in diesem Jahr verstärkt zu solchen Themen wie die Verkehrssicherungspflicht zur Beseitigung von Bäumen, zu Pacht- und Nutzungsverträgen etc..

Schauen wir zuerst zurück auf das

vergangene Jahr. Im Frühjahr 2025 wurde der Beschluss zur Sicherstellung der Arbeit des BV und der Geschäftsstelle gefasst. Es wurden Finanzmittel bereitgestellt, zur Erneuerung der Computertechnik im Büro des BV in Bernau. Das lief alles in allem gut.

Die Aufgabe des BVo ist es unter anderem sich um pachtrechtliche Fragen zu kümmern. Dazu gehört auch das Unterschreiben der Pachtverträge für die Pächter. Dabei haben wir Regeln eingeführt. Natürlich wollen wir die Vereine nicht bevormunden. Die Vereine haben die Wahlmöglichkeit, wer Pächter wird und wer nicht. Trotzdem gibt es Regeln. Wird der neue Pachtvertrag fällig, wegen eines Pächterwechsels, dann muss es zu dem Pachtvertrag noch ein Übergabeprotokoll geben. Denn Pächterwechsel sind die Möglichkeit, Verwerfungen und Unzulänglichkeiten zu heilen.

Ähnlich verhält es sich mit der Frage der Verkehrssicherungspflicht, die uns, den BV und die Vereine betrifft. Im Laufe von vielen Jahren sind in unseren Anlagen Bäume gewachsen, die sich jetzt als Problem erweisen. Zur Sicherung dieser Bäume vor Schäden die sie verursachen können, müssen sie auch bearbeitet oder gefällt werden. Auch das kostet. Der BVo schlägt daher eine Umlage „Verkehrssicherungspflicht“ vor, um die anfallenden Kosten auch begleichen zu können. Diese Umlage soll 2027 erhoben werden, in Höhe von 5,00 Euro je Parzelle.

Wie in jedem Jahr war der Bericht der 11-köpfigen Bernauer Bewertergruppe ein fester Bestandteil des Rechenschaftsberichtes. „Sie haben eine hervorragende Arbeit geleistet für den Bestand unserer Kleingärten“, wird im Bericht hervorgehoben. Im Jahr 2025 fanden 67 Bewertungen in 24 Vereinen

statt. Bei den Bewertungen wird verstärkt Augenmerk gelegt auf die Drittellösung. Hier kann man mit einfachen Mitteln schnell Abhilfe schaffen und dies sollte auch jedem Pächter klar sein.

Abschließend enthielt auch der Bericht des Vorstandes ein paar Stichpunkte zu den Aufgaben für 2026: Der BVo soll vergrößert werden, um die anstehenden Aufgaben auf mehr Akteure verteilen zu können. So hat der Vorstand vorgeschlagen die Gartenfreunde - Burkhard Poweleit - Dieter Seifert In den Vorstand zu wählen. Beide sind erfahrene Gartenfreunde, waren in Vereinsvorständen tätig und sind auch als Bewerter tätig und vielen bekannt. „Die Zusammenarbeit mit den Vorständen muss weiter verbessert und intensiviert werden, um unsere gemeinsamen Ziel zu erreichen. Wir müssen auch unserer Pflicht zur Überprüfung der Parzellen auf die Einhaltung des BKleingG und anderer gesetzlicher Vorgaben nachkommen und wollen wieder Komplexeinsätze in den Vereinen durchführen. Das soll in enger Zusammenarbeit mit den Vereinsvorständen erfolgen“, so der BVo.

Und schließlich wird der BVo sich konstruktiv an den Aufgaben und Pflichten des LV Brandenburg der Gartenfreunde beteiligen und einbringen. Nach den Wahlen im Land Brandenburg wurde auch die Vertretung der Rechte und Pflichten von Kleingärtnern, der Landes-Kleingarten-Beirates beim Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (MLEV) wieder aktiviert und einberufen. Der Bernauer Vorsitzende und sein Stellvertreter sind hier bekanntlich Mitglied.

## Impulse für den Barnim

Entlang der Albertshofer Chaussee wurden im Herbst 2025 insgesamt 94 neue Bäume gepflanzt. Ziel ist es, den landschaftlich geprägten Straßenabschnitt aufzuwerten und langfristig ökologisch zu stärken. Gepflanzt werden drei Baumarten in folgender Verteilung: 40 rotblühende Kastanien (*Aesculus x carnea*); 20 gelbblühende Kastanien (*Aesculus flava*) sowie 34 Winterlinden (*Tilia cordata*). Landrat Daniel

Kurth und Bernaus Bürgermeister André Stahl begleiteten die symbolische Pflanzung und betonten den Wert solcher Maßnahmen für ein gepflegtes und nachhaltiges Landschaftsbild im Landkreis.



## Wie läuft's nach rund einem Jahr im (Un-)Ruhestand?



Die Spitze des Kreisverbandes der Garten- und Siedlerfreunde e.V. im Landkreis Dahme Spreewald mit Vize Andreas Laube (li.), dem Ehrenvorsitzenden Eberhard Nakonzer sowie dem 1. Vorsitzenden Ronny Finsterbusch (re.) im Kleingartenverein „Waldfrieden I“ e. V. in Lübben. Foto: Stefan Staindl

NACH RUNDEN 48 JAHREN VORSTANDSARBEIT IM LÜBBENER KLEINGARTENWESEN HATTE BEKANNTLICH EBERHARD NAKONZER 2025 DEN STAFFELSTAB AN SEINEN NACHFOLGER RONNY FINSTERBUSCH IM KREISVORSTAND ÜBERGEBEN. DIE „MÄRKISCHE GÄRTNERPOST“ SPRACH RUND EIN JAHR DANACH MIT DEM LANGJÄHRIGEN VORSITZENDEN UND HEUTE EHRENVORSITZENDEN DES VGS LANDKREIS DAHME-SPREEWALD.

**GP:** Eberhard, seit über einem Jahr bist du nicht mehr Vorsitzender. Wie lebst sich's damit?

**E.N.:** Eigentlich gut. Aber ganz so ruhig ist der sogenannte Ruhestand nicht. Die Mitglieder des Kreisverbandes hatten mich vor einem Jahr gleich einstimmig geehrt indem sie mich zum Ehrenvorsitzenden des Kreisverbandes und zum Ehrenmitglied des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde e.V. wählten.

**GP:** Ehrenvorsitzender – was bedeutet das für dich?

**E.N.:** Na erstens was der Titel schon sagt: ne Ehre. Sicher wohl auch eine Anerkennung für das in den Jahren Geleistete. Und zweitens war und ist

das Ausscheiden für mich nicht so ein harter Bruch. Weil drittens meine Meinung offensichtlich noch immer gefragt ist, im Kreisverband, im Landesverband und als Mitglied des Landeskleingartenvereines sowie in den Kleingartenanlagen. Das macht auch ein wenig stolz.

**GP:** Was ist so das Wichtigste, was du deinen Nachfolgern auf den Weg gibst?

**E.N.** Ich denke, dass meine Nachfolger mit Ronny Finsterbusch an der Spitze ganz genau wissen worauf es ankommt. Schließlich sind sie in der Mehrzahl schon einige Zeit im Ehrenamt. Ich meine, dass das Wichtigste ist darauf zu achten, dass die sogenannten „Leitlinien für das Kleingartenwesen im Land Brandenburg“, die sich mit der Umsetzung und Anwendung des Bundeskleingartengesetzes im Konkreten befassen, unbedingt eingehalten werden. Des Weiteren kommt es darauf an, das zu schützen in den Kleingartenanlagen was vor der Herstellung der Einheit Deutschlands geschaffen wurde und dabei denke ich besonders daran den § 20 a des Einigungsvertrages als Grundlage für die Bewirtschaftung unserer Kleingartenanlagen zu behalten.

**GP:** Im Mittelpunkt steht auch hier wieder die kleingärtnerische Nutzung.

**E.N.** Genau. Denn nur Rasenflächen und ein paar Obstbäume und Beerensträucher reichen eben nicht aus. Im Garten muss auf mindestens einem Drittel der Pachtfläche eine Vielfalt an Obst und Gemüse für den Eigenbedarf kultiviert werden. Wer also nur am Wochenende aus der Großstadt zur Erholung auf seine Scholle in der Spreewaldregion kommt, kann diese Anforderungen – zumal in Zeiten des Klimawandels mit seinen längeren Trockenperioden – kaum erfüllen. So offen und ehrlich müssen wir gegenüber potenziellen Neupächtern von Anfang an sein. Denn der günstige geschützte Pachtzins nach BkleinG im § 5 ist die Grundlage für einen sozial geschützten Pachtzins. Wird die ein Drittel Regelung nicht eingehalten, kann die Kleingartenanlage ihren Status als Kleingärtnerische Anlage aberkannt bekommen.

**GP:** Und wie wir wissen bist du unter anderem als Kreisvorsitzender des Verbandes der Rasse- und Geflügelzüchter Luckau Lübben e.V. und als Waidmann im Jagdverband Lübben e.V., indem du das Amt des Schatzmeisters ausübst, aktiv. Da scheint wohl ebenfalls kein

Ruhestand angesagt zu sein?

**E.N.:** Natürlich nicht. Aber ich liebe meine Hobbys. Es ist ja bekannt, dass in DDR-Zeiten die Kleingärtnerie, die Siedlerei und eben die Kleintierzüchterei unter dem damaligen Dach des VKSK wirkten. Nach der Wende wurde das getrennt, und somit haben wir mit der Kreis-Gebietsreform die Altkreise Lübben und Luckau für das Kleingartenwesen und der Rasse-Geflügelzüchter zu territorialen Kreisverbänden zusammen geführt und somit wurden aus zwei Altkreise jeweils ein Kreisverband der Kleingärtner und der Rasse-Geflügelzüchter. Und da ich eben neben Kleingärtner auch noch Kleintierzüchter war und bin, blieb ich dem Metier auch treu. Ebenso gern bin ich Waidmann. Warum nicht?

**GP:** Spätestens hier bewahrheitet sich der alte DDR-TV-Titel „Rentner haben niemals Zeit“. Warum also nicht – wenn sie Spaß daran haben?! Bleibt uns wiederum nur noch Eberhard Nakonzer weiter viel Lebensfreude und vor allem Gesundheit zu wünschen.

## Ohne Ehrenamtler nix los



Das Frühjahr kommt, aus dem braunen Laub spitzen neue grüne Triebe hervor – und damit ist es Zeit für die Mitgliederversammlungen der Kleingärtner\*innen. Und das natürlich auch in unserem Kreisverband Luckenwalde und in seinen 28 Kleingartenanlagen in Luckenwalde selbst, in

Jüterbog, Treuenbrietzen, Beelitz und in Siethen. Summa summarum geht's darum das vergangene Gartenjahr quasi abzurechnen und dann nötige Ziele für's begonnene Jahr zu beraten und – wenn nötig – sogar zu beschließen. Beim diesjährigen Rück- und Ausblick hat sich auch in unserem KV eindeutig gezeigt: Der Verein funktioniert, weil Ehrenamtliche sich um vieles kümmern. Sie sind bereit, ihre Freizeit im Interesse der Gemeinschaft zu opfern. Viele der zu erledigenden Aufgaben sind vielen Gartenfreunden gar nicht bekannt. Die meist kleinteilige Arbeit wird oft mit Engagement verrichtet, ohne dass viel Aufhebens darum gemacht wird. Der Verein lebt von der Ehrenamtlichkeit, und ohne Ehrenamtliche kann der Kleingärtnerverein nicht existieren. So einfach ist das – sollte man meinen.

Wir wissen: Im Kleingartenwesen ist niemand auf sich allein gestellt. Wir helfen uns gegenseitig. Das gilt nicht nur für die Vereinsmitglieder in Ihrer Rolle als Parzellen-Nutzerinnen und -Nutzer. Viele unserer Mitglieder bekleiden ehrenamtliche Positionen. Damit geben sie etwas sehr Wertvolles zugunsten einer intakten Kleingartengemeinschaft: ihre Zeit.

Und es ist klar: Um das Ehrenamt im Kleingartenwesen attraktiv zu gestalten, müssen durch den Verein die richtigen Bedingungen geschaffen werden. Trotz persönlicher Beweggründe für eh-

renamtliche Vereinsarbeit gilt der Dienst an der Kleingartengemeinschaft weiterhin als Leitziel. Um für Mitglieder attraktive und würdige Bedingungen zu schaffen, benötigen diese Unterstützung aus dem Miteinander heraus – in Form von Vertrauen, Verlässlichkeit, Verbindlichkeit und angemessener Anerkennung. Das sind unsere Prämissen. Und deshalb auch an dieser Stelle noch einmal unser Dank an unsere unentbehrlichen Ehrenamtler.

MARCEL KLABUNDE  
KREISVORSITZENDER KV LUCKENWALDE



## Brot & Hoffnung in Eberswalde



Brot & Hoffnung e.V. wurde 1997 aus einer Initiative von Jugendlichen gegründet. Seit vielen Jahren betreiben wir in Eberswalde die Suppenküche, die Tafel und die Kleiderkammer. Im Jahr 2024 haben wir begonnen, ein neues Hilfsangebot für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen aufzubauen. Wohnungslose in Eberswalde? Wer mit offenen Augen durch die Stadt geht, wird den einen oder den anderen Obdachlosen schon gesehen haben. Aber nicht alle Menschen ohne Wohnung sind sofort sichtbar und leben auf der Straße. Für sie sind ist u.a. „Brot & Hoffnung“ da. Mit einem kleinen Laden als erste Anlaufstelle. Mit Beratung und Unterstützung bei der Suche nach einer Unterkunft. Mit gemeinsamen Kaffeemittagen gegen die Einsamkeit. Mit Gelegenheiten zum Duschen, zum Waschen und Trocknen der Wäsche. Mit neuer Kleidung und einem Schlafsack, wenn nötig. Finanziert durch die „Aktion Mensch“ konnten zwei Sozialarbeiterinnen eingestellt werden. Für die erste Zeit ist ein Großteil der Personalkosten gedeckt. Den laufenden Betrieb, Sach- und Mietkosten darf man selbst stemmen. Kontakte: Eisenbahnstr. 84, in 16225 Eberswalde. Tel.: (03334) 205990 - <http://brotundhoffnung.de/>

## Vögel singen nicht alle zur gleichen Zeit

Sie folgen einem FAHRPLAN. Um 4.00 Uhr herum beginnen die Amseln und Drosseln. Das sind die Vögel mit großen Augen. Logisch: Sie sehen gut im Halbdunkel. Zaunkönig und Rotkehlchen folgen rund eine halbe Stunde später. Danach stimmen Meisen und Finken als quasi letzte Welle ins Konzert ein. Jede Art beginnt innerhalb eines konsistenten Zeitfensters auf MINUTEN genau. Warum die Reihenfolge existiert: Weniger Konkurrenz und jeder Gesang trägt weiter. Vögel mit größeren Augen singen ZUERST (sehen Raubtiere im Halbdunkel). Der Fahrplan minimiert Frequenzüberlappung ähnlicher Gesänge - on der EVOLUTION über Millionen Jahre perfektioniert. Warum Männchen bei der Dämmerung singen: Fitnessdemo ("Ich habe die Nacht überlebt und habe Energie zum Singen"). Oder Revierverteidigung ("Hier ist besetzt") Und Partnersuche - Schall breitet sich in der kühlen, ruhigen Morgenluft am WEITESTEN aus. Das Morgenkonzert wird LEISER: 3 Milliarden weniger Vögel in Nordamerika seit 1970: In Europa: 800 Millionen weniger: Weniger Vögel heißt ergo dünneres Konzert. Lärmverschmutzung zwingt Vögel, HÖHER und LAUTER zu singen. Stelle deinen Wecker 30 Minuten vor Sonnenaufgang. Geh raus. Schließ die Augen. Hör zu. Du hörst ein Konzert, das seit 65 Millionen Jahren geprobt wird – das komplexeste Orchester der Erde.

## Potsdams größter KGV „Am Pflingstberg“ mit erfolgreicher Bilanz



Die 2. Pflanzenbörse am Pflingstberg am 9. Mai war insgesamt ein Erfolg. Gartenfreunde aus ca. 30 Parzellen des Vereins haben teilgenommen. Fazit: Der 3. Pflanzentauschbasar folgt im nächsten Jahr.

„Der Kleingärtnerverein Pflingstberg e.V. Potsdam wurde am 24.04.1923 gegründet und ist der größte Kleingartenverein (KGV) in der Landeshauptstadt Potsdam. Mit seiner idyllischen Lage in direkter Nähe zum Pflingstberg und zum Volkspark bildet unser Verein einen wichtigen Teil des grünen Potsdamer Nordens,“ so steht es in der Geschichte des Potsdamer Vereins. Ganze 99 Jahre war der Verein natürlich auch im VGS Potsdam eine tragende Größe. Bis sich der „Pflingstberg“ vom Kreisverband trennte. Seit dem 1. Januar 2022 ist der KGV „Pflingstberg e.V.“ selbst Zwischenpächter für die von der Kleingartenanlage genutzten Flurstücke von insgesamt 95.000 m<sup>2</sup> der Stadt Potsdam. Grund-

lage dafür ist ein Zwischenpachtvertrag, der zwischen der Stadt Potsdam und unserem Verein abgeschlossen wurde. Wir verwalten nun die Angelegenheiten unserer 238 Parzellen selber“, so weiter der Verein. Und dieser eingeschlagene Weg setzt sich fort. Das zeigte sich auch auf der Jahresmitgliederversammlung am 25. April 2026. Ein Jahr nach dem Abschied des langjährigen Vorsitzenden Udo Weberchen in den „verdienten Ruhestand“ konnte auf diesen insgesamt erfolgreichen Weg hingewiesen werden. Die Arbeit des Vorstandes musste sich nach der Wahl erst einmal etwas neu ordnen. Dazu gehörte die Übergabe durch den alten Vorsitzenden ebenso wie die Übergabe aller Unterlagen des

Schatzmeisters an den neuen Schatzmeister. Diese kleinen „Hürden“ wurden jedoch schnell genommen. Es wurden im Berichtszeitraum 04/25 bis 04/26 neun Vorstandssitzungen und sieben Sprechtag durchgeföhrt. Im Laufe des Jahres 2025 musste der „Arbeitsminister“ Siegfried Meinhardt aus gesundheitlichen Problemen sein Amt aufgeben. Trotzdem wurden im abgelaufenen Berichtsjahr durch Pächter 34 Bauanträge eingereicht. 23 Anträge betrafen den Einbau einer Abwassersammelgrube bzw. der Errichtung seines trocken WC's. Die restlichen 11 Anträge bezogen sich auf um- und Neubauten in den Parzellen.

Die Wege-Obleute sind für die Garten-

freunde die ersten Ansprechpartner und damit das Bindeglied zum Vorstand. Im Berichtszeitraum fanden 4 Treffen der Wege-Obleute unter der Leitung von Gartenfreund Eckhard Lück (Stellvertretender Vorsitzender des KGV) statt. Die WOL sind auch bei den neu eingeföhrt Rundgängen des Vorstandes in den für sie betreffenden Wegen mit anwesend und können so die vorgefundenen Mängel an die Pächter weitergeben und die Nachkontrolle durchföhren.

Im Oktober 2025 hat der Vorstand beschlossen das Vorstandszimmer zu renovieren. Die Arbeiten wurden vollumfänglich durch die Vorstandsmitglieder ausgeföhrt. Die Kosten für das gesamte gebrachte und verbaute Material wurde aus dem Bestand der nicht erbrachten Arbeitsstunden finanziert.

Im Jahr 2026 werden noch Arbeiten am Pachtobjekt unserer Gaststätte „Laubenpieper“ (Foto) durchgeföhrt. Zum einen wird eine neue Abluftanlage durch eine Fremdfirma eingebaut. In der Küche wurde der Bodeneinlauf erneuert und es müssen noch Fliesen und Elektroarbeiten ausgeföhrt werden. Dies wird in den nächsten Wochen geschehen. Insgesamt konnte der Vorstand der KGV „Am Pflingstberg“ eine gute Bilanz ziehen.



## Neues Outfit seit 19.04.2026 – inhaltlich wie gewohnt!

Nach der letzten Aktualisierung im Jahr 2018 wurde es wieder einmal Zeit unser Layout der Internetseite zu erneuern. Einzelne Datenschutzanpassungen wurden im Jahr 2025 durchgeföhrt. Hier wurde unser Internetauftritt professionell überprüf, um vollständig datenschutzkonform zu sein. Besonderer Dank geht dabei an Alex Schönfeld, der viel Zeit und Fleiß in die Aktualisierung gesteckt hat. Wie bereits erwähnt, bleibt die Internetseite inhaltlich und von der



Struktur wie gewohnt erhalten. Mit dem Layout hoffen wir etwas mehr Frische hineinzubringen. Die größte Änderung betrifft den Mitgliederbereich. Hier mussten alle Daten zurückgesetzt und ein „Neustart“ vorgenommen werden. Aus diesem Grund müssen sich bitte alle einmal neu registrieren...  
www.kgv-pflingstberg.de

## Ist der Potsdamer VGS über'n Berg?



**Es bleibt der VGS-Vorstand. Und auf dem ehemaligen „Angergrund“ sollen die abgebildeten „Schnarchsilos“ entstehen...**

Seit etlichen Jahren verfolgen wir verschiedene undurchsichtige finanzielle Handlungen des Kreisvorstandes des VGS Potsdam. Hier wollen wir noch mal kurz auf die Ursache des mächtigen Rechtsstreits verweisen: Die Immobilienunternehmen Tamax und Northis berufen sich bei ihrer Klage gegen den VGS auf eine gültige Rechtssprechung, wonach der VGS mit der politischen Wende von 1990 nicht die juristische Nachfolge des DDR-Vorgängerverbands VKSK (Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter) angetreten hat. Deshalb sind die vom VKSK an den VGS übergebenen Unterpachtverträge mit den Sparten nicht rechtsgültig.

Das als Vorbemerkung. Beide Immobilienunternehmen forderten nun als Eigentümer Geld. Wie wir wissen, hatte der Vorstand und mit ihm der für ihn tätige Rechtsanwalt T. Engel im Frühjahr 25 die Geister beruhigt. Die horrenden Summen, die gefordert wurden, seien „zu packen“. Ein dreiviertel Jahr später schwenkte der Vorstand und sein Anwalt wieder um und malte den drohenden Zusammenbruch des Potsdamer Kleingartenwesens (gemeint war wohl mehr des VGS-Vorstands) an die Wand. Gefordert wurde ein „Solidaritäts“-Sondergeld

aller Kleingärtner in einer Höhe, die jedoch die Satzung verbietet. Etwas mehr als einen Monat später fand dann eine Extra-Mitgliederversammlung statt - auf der Vorstand und Rechtsanwalt wieder umschwenkten. Und im März sollte nun endlich tachsless geredet und beschlossen werden. Hier nun Auszüge aus dem VGS-Text über die Mitgliederversammlung Ende März 2026 im Drewitzer „Lindengrund“, unter dem leider der/die Autor\*in (Vorsitzender, Geschäftsstellenleiter, Schriftführer oder Rechtsanwalt oder sonstwer) fehlt...

Die Sitzung wurde am 25. März um 18:10 Uhr eröffnet. Von 112 stimmberechtigten Vereinen waren 105 vertreten (in der Tagespresse war die Zahl 92 zu lesen, die Red.), womit die Beschlussfähigkeit gegeben war. Im Mittelpunkt stand die angespannte finanzielle Lage des Vereins.

In der Diskussion forderten einige Teilnehmer schnelle Entscheidungen zur Sicherung der Handlungsfähigkeit, während andere vor rechtlichen Risiken warnten und mehr Transparenz sowie eine klare Zweckbindung der Mittel verlangten. Diskutiert wurde auch, ob Umlagen ausschließlich für Rechtsverbind-

lichkeiten eingesetzt werden sollen und wie mögliche Überschüsse oder Mehrbedarfe künftig ausgeglichen werden. Schließlich beschloss die Versammlung eine Umlage von 75 Euro pro Parzelle mit Fälligkeit zum 31. Mai 2026, zweckgebunden für Rechtsverbindlichkeiten. Der Beschluss wurde mit nur sechs Gegenstimmen angenommen, ein Antrag auf Reduzierung auf 55 Euro scheiterte deutlich. Zudem wurde eine weitere Umlage von 25 Euro pro Parzelle beschlossen, ebenfalls mit Fälligkeit zum 31. Mai 2026 und mit der Regelung, nicht benötigte Mittel im Folgejahr zu verrechnen. Auch dieser Beschluss fand eine klare Mehrheit bei 17 Gegenstimmen.

Einigkeit herrschte beim Mitgliedsbeitrag für 2027. Dieser bleibt bei insgesamt 98,30 Euro pro Parzelle, bestehend aus 90 Euro für den Kreisverband und 8,30 Euro für den Landesverband. Der Beschluss wurde einstimmig gefasst. Überschüsse aus den Umlagen sollen auf den Beitrag des Jahres 2028 angerechnet werden.

In der weiteren Beratung wurde die finanzielle Situation anhand eines Liquiditätsplans, der Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben sowie aktueller

Kontostände erläutert. Diskutiert wurden Einsparpotenziale, eine engere Abstimmung innerhalb der Gremien sowie in begrenztem Umfang kurzfristige Finanzierungsinstrumente.

Trotz teils kontroverser Debatten konnten damit alle wesentlichen Beschlüsse gefasst werden. Im Zentrum standen die Sicherung der finanziellen Handlungsfähigkeit, die rechtssichere Ausgestaltung der Umlagen und der Wunsch nach mehr Transparenz gegenüber den Mitgliedern (*Forderungen, die wir seit rund zehn Jahren in unserer Zeitung wiederholen, die Red.*).

Nach fast fünfstündiger Dauer (*nach 23.00Uhr – bisher einmalige Dauer, d. Red.*) konnte die Mitgliederversammlung geschlossen werden. Das Fazit: An diesem Abend haben wir wichtige finanzielle Weichen gestellt.

*Wir bleiben handlungsfähig.*

Soweit die VGS-„Berichterstattung“ mit einigen kursiv gesetzten Bemerkungen unsererseits.

*Wir fragen nun unsere Leser\*innen: Was denken Sie zu dieser VGS-Potsdam-Problematik? Sie erreichen uns jederzeit unter der email-Adresse [info@medienspunkt-potsdam.de](mailto:info@medienspunkt-potsdam.de)*

## "Aussöhnung zwischen Stadt und Landschaft"



LANDESGARTENSCHAU IN LEINEFELDE-WORBIS (THÜRINGEN) SEIT 23. APRIL BIS 11. OKTOBER 2026

Auf der Landesgartenschau in Leinefelde-Worbis wird die ehemals stark von Industrie, Plattenbau-Strukturen und Garagenhöfen geprägte Südstadt Schritt für Schritt zu einem zusammenhängenden Landschaftsband umgestaltet. Mit der Renaturierung der Ohne entstanden neue Natur- und Spielräume, mit "Kirrode" taucht man in eine freigelegte mittelalterliche Siedlung ein – Geschichte wird hier nicht im Museum gezeigt, sondern als Erlebnisraum im Gelände. Im Blumen-Block wird ein umgestalteter Wohn-

block zur Bühne – inklusive Erinnerungs-Elementen aus dem DDR-Alltag. Die Highlights im Überblick:  
 + Neue Erlebnisräume und Kletter-spielplatz an der renaturierten Ohne.  
 + Kirrode: „mittelalterliches Dorf“ als archäologischer Erlebnisraum mit Rundweg.  
 + Gartenstadt mit Themengärten und „Zukunftsquartier“  
 + 600 m<sup>2</sup> Skatepark mit Streetbasketball  
 + Ein umfangreiches Kultur & Live-Programm.  
 Mehr: [www.lgs-leinefelde-worbis.de](http://www.lgs-leinefelde-worbis.de)

### In Kürze . In Kürze . In Kürze . In Kürze . In Kürze . In Kürze . In Kürze .

#### Böhmische Tage Babelsberg:



Drei Tage feiern, entdecken und mit-machen

Mit den 10. Böhmischen Tagen vom 29. bis 31. Mai ist die Geschichte des Weberviertels mit der bunten Vielfalt des heutigen Babelsberg verbunden. Dazu gehören auch die Film- und Medienstadt, der Campus des Leibniz-Institut für Astrophysik, die Sternwarte der Bürgel-Grundschule, der Park Babelsberg oder die Biobäckerei Fahland und der historische Backofen am Neuen-dorfer Anger. Diesmal ist der Kunst- und Gartenmarkt auf dem Weberplatz wieder dabei. Zu den 56 Veranstaltungen an 27 Orten sind alle Generation bei freiem Eintritt herzlich eingeladen.

#### Traditionsunternehmen in neuer Hand: Foerster Stauden aus Potsdam

Potsdams berühmteste Gärtnerei hat einen neuen Chef: Henryk Härtel hat die Geschäftsführung von Foerster Stauden übernommen. Härtel ist wortwörtlich ein Eigengewächs – vor ihm leitete sein Vater das Unternehmen, er selbst ist dort groß geworden. Das Unternehmen Foerster Stauden besteht seit 1910 in Potsdam. Die Gartenkunst

des Gründers Karl Foerster ist weltweit bekannt. In Potsdam kann man sie unter anderem auf der Freundschaftsin-sel bewundern.

Henryk Härtel orientiert sich dabei auch zukünftig an der Forschung Karl Foersterns.



#### Sanssouci züchtet seine Bäume selbst

80 Prozent der Gehölze im Park Sanssouci sind geschädigt. Dürresommer, zu wenig Regen, absterbende Altbäume – die Folgen des Klimawandels sind in Potsdams bekanntestem Park längst nicht mehr zu übersehen. Um gegenzusteuern, hat die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten im April 2026 am Ruinenberg eine eigene Baumschule eingeweiht. Die Idee dahinter ist bestechend einfach: Bäume, die direkt vor Ort aufgezogen werden, entwickeln eine höhere Widerstandsfähigkeit gegen Hitze und Trockenheit als zugekaufte Ware. Sie kennen den Boden, das Klima – und wachsen damit robuster.

Die Baumschule knüpft an eine alte Tradition an: Schon 1842 gründete Peter Joseph Lenné hier die Königliche Gärtnerei-Lehranstalt. Was damals begann, soll jetzt – unter ganz anderen Vorzeichen – weitergeführt werden.



#### Schlager Oldies Evergreens

Das Potsdamer Gesangspaar Dagmar & Chris haben sich vor einigen Jahren als DUO DIAMANT zusammengetan und eine neuartige Show mit Musik, Humor und Magie inszeniert. Schlager, Oldies und Evergreens der 50er, 60er, 70er und 80er Jahre in

Deutsch, Englisch und Französisch bieten die verschiedensten Programmvarianten. Erfreuen Sie sich am Klang der älteren Melodien.

Kontakt: 0160 – 846 96 47 ODER [duo.diamant@gmx.de](mailto:duo.diamant@gmx.de)